

DIE GESCHICHTE DER BEO BIKE WEEK





Die Geschichte der Beo Bike Week

Ich gebe es gerne zu, wir hatten ehrgeizige Pläne, waren ziemlich blauäugig und naiv, als wir 2002 zu dritt einen Verein gründeten, um ein internationales Bikertreffen zu organisieren. Der Name des geplanten Events „Beo Bike Week“ war Programm, wir wollten den Bikern während mehreren Tagen eine tolle Zeit bieten. Es sollte in Meiringen stattfinden, dem idealen Startort für die klassischen Passrouten. Es sollte sich mit moderaten Preisen und mit einem hochstehenden Programm von anderen Bikertreffen unterscheiden. Und es sollte 2003 stattfinden, dem 100. Geburtstag von Harley-Davidson.

Meiringen 2003 / 2004 / 2005

Von Beginn weg machen wir viel Werbung mit einer viersprachigen Webseite, in Internetforen oder in der Presse. Das Echo auf unsere Arbeit ist denn auch vielversprechend und am 7. August 2003 ist alles bereit, um während vier Tagen eine coole Party zu feiern: 10 bekannte Bands – unter anderem die Georgia Satellites und Angy Burri mit seinen Apaches – stehen in den Startlöchern, um den Bikern einzuheizen. Drei verschiedene geführte Ausfahrten mit den verheissungsvollen Namen „Bergseeundemantaltour“, „Wasserkraftkristallstollentour“ oder „Tausendkurvenunddreipässekönigstour“ sind im Programm. Wir sind bereit mit einem grosszügigen Gelände, mit einem riesigen Campground, einem Tipi-Dorf, vielen Ausstellern... und einem Festzelt mit 5'000 Plätzen!

Aber eben, wir sind doch etwas zu ambitioniert. Beim Eingang fahren zwar ständig Bikes vor und bald bietet sich ein schönes Bild mit all den bunten Zelten. Aber das grosse Festgelände will sich nicht richtig füllen. 2003 ist DER Hitzesommer und entsprechend klein die Lust der Besucherinnen und Besucher, trotz genialem Musikangebot im heissen Festzelt noch mehr zu schwitzen. Gerade mal 300 Personen haben den Weg hinein gefunden. Lieber sitzt man draussen an den Tischen mit Freunden oder in einem der „Hot-Pots“, die für einmal nicht geheizt werden müssen.

Fazit: Ein tolles Fest, die Leute sind begeistert, weil sie gespürt haben, dass wir die Beo Bike Week mit viel Herzblut organisiert haben. Aber für uns Veranstalter ist es ein riesengrosses finanzielles Fiasko!

2004 und 2005 wird die Beo Bike Week deshalb in einem etwas bescheideneren Rahmen durchgeführt. Zwar immer noch auf dem grossen Gelände, mit beinahe ebenso vielen Attraktionen. Das Festzelt mit nur noch 300 Plätzen wird von den Organisatoren des Grümpeltourneys übernommen. Aber wir haben zweimal Pech mit dem Wetter. Und dann hat ausgerechnet 2005 die H.O.G. (Harley Owners Group) die glorreiche Idee, am selben Wochenende knapp 30 Kilometer von Meiringen entfernt ein Event in Interlaken zu organisieren, den Vorgängeranlass der heute bekannten Swiss Harley Days. Klar gibt es da Spannungen, klar haben wir uns gegenseitig Besucher weggenommen. Wenigstens kann man sich zu einer gemeinsamen Ausfahrt nach Meiringen einigen, wobei dann unter anderem die spannende Situation entsteht, dass ein Harleyhändler aus Saudi-Arabien eine Motorradsegnung erlebt. Die Unstimmigkeiten sind schnell aus dem Weg geräumt, seither kommen wir uns mit Daten nicht mehr in die Quere und viele H.O.G. Member finden den Weg an unser Event. Das Echo der Besucherinnen und Besucher ist durchwegs positiv, sie haben immer gespürt, wie stark wir uns für sie einsetzen und auch bei den Ausstellern sind immer dieselben Gesichter zu sehen. Wir wissen, dass es viele Dinge gibt, die wir verbessern können und arbeiten daran.

Die Wende

Die Vorbereitungen für die vierte Beo Bike Week 2006 laufen auf Hochtouren, an der Swiss-Moto werden fleissig Flyer verteilt und dann kommt an Ostern der Hammer: Unsere Freunde aus Meiringen wollen nicht mehr mitmachen, das ursprüngliche Defizit von 2003 hängt noch immer wie ein Damoklesschwert über dem Verein und das Festgelände steht auch nicht mehr zur Verfügung.

Dieser Entscheid hat mich persönlich stark getroffen, die Beo Bike Week hat sich mehr und mehr zu „meinem“ Kind entwickelt, die Besucherinnen und Besucher haben den Anlass auch immer mehr mit meiner Person identifiziert und ich habe auch ziemlich viel Geld investiert. So einfach will ich nicht aufgeben und ich habe nach Lösungen gesucht, die Beo Bike Week in einem kleineren Rahmen und an einem anderen Ort doch noch durchführen zu können. Erster Knackpunkt dabei sind die Rechte an der Marke „Beo Bike Week“, die doch schon recht bekannt ist. Es gibt auch

einiges an Material, das dem Verein gehört und nach etlichen Diskussionen einigt man sich darauf, dass ich alles für die Summe von 3'000 Franken übernehmen kann. Nun, das Geld habe ich ja nicht aber da hat meine damalige Frau eine tolle Idee: „Ihr seid doch ein Verein. Warum suchst du nicht neue Vereinsmitglieder, die einen Jahresbeitrag bezahlen?“ Die für den Kauf der Rechte und des Materials notwendigen Mittel sind schnell gefunden. 30 Leute – in erster Linie vom damaligen Internet Harley-Forum Schweiz und von den Edelweiss Riders aus Thun – sind bereit, sich mit 100 Franken Jahresbeitrag im Verein zu engagieren. Ein neuer Vorstand wird bestellt und im Handelsregister eingetragen aber für die Durchführung der Beo Bike Week 2006 ist es zu spät.

Der Neubeginn

Für 2007 sind die Weichen gestellt, jetzt geht es darum, ein neues Festgelände zu suchen. Der Wunsch, die Beo Bike Week in Thun zu veranstalten war schon seit einiger Zeit vorhanden, mit dem Waffenplatz Thun als ideale Plattform. Die Tatsache, dass ein Vereinsmitglied enge Beziehungen zum Waffenplatz hat, lässt viel Raum für die Traumlösung. Und in der Tat sieht es sehr positiv aus. Bei ersten Gesprächen wird uns statt eines Festzelts eine Panzerhalle angeboten, die Frage nach dem Campground und Parkmöglichkeit für die Bikes mit der Gegenfrage beantwortet, „Wieviel Platz braucht ihr denn?“ Tolle Aussichten, vor allem, als ich ein Einladungsschreiben des Waffenplatzkommandanten bekomme, um unser Anliegen mit ihm zu besprechen. Ich fühle mich gebauchpinselt aber einmal mehr werden unsere Bemühungen mit einem negativen Bescheid auf den brutalen Boden der Tatsachen zurückgeholt.

Also die Suche von vorne beginnen. Und da passt es wunderbar, dass einige Beo Biker sich jeden Dienstag zum Stamm im Kreuz Allmendingen treffen und neben vielen Benzingesprächen auch über solche Probleme diskutieren. Einer der Stammgäste, ein Instruktor der Armee, schlägt uns das Terrain der Panzerpiste auf dem Gurnigelpass vor. Warum auch nicht? Biker lieben Kurven und Pässe! Nach der Besichtigung des Geländes und der entsprechend positiven Antwort der Armee entschliessen wir uns, es dort oben zu versuchen. Und den Anlass nur noch alle zwei Jahre durchzuführen.

Gurnigelpass 2007

Platzmiete, Festzeltmiete, Miete und Installation Licht, Ton, Elektrizität und sanitäre Anlagen, Booking der Bands: alles ohne einen einzigen Franken Vereinsvermögen zu haben, alles Risiko. Suche nach Sponsoren, Inserenten für das Programmheft, Ausstellern, Vertragsabschlüsse für den Cateringpartner, für die Bar, Hotelunterkünfte. Grosse Probleme mit den Bewirtschaftern der Alp, einem hartnäckigen Gegner, der seit Jahren dort ein Biathlonzentrum bauen will, aber keine Bewilligung bekommt. Weitere Probleme, weil der Platz in einem Naturschutzgebiet und dazu noch in einem Jagdbanngebiet liegt. Und alle Probleme werden mit einem dreiköpfigen Organisationskomitee gelöst! Irgendwie passt alles, der Aufbau klappt trotz starkem Regen reibungslos, es sind tolle Helfer da. Kaum fängt das Fest an, ist die Sonne da, auch wenn die Nächte empfindlich kalt sind. Aber die Party ist ein Riesenerfolg, man sieht nur fröhliche Gesichter, die Teilnehmer der Ausfahrt finden bei der Rückkehr kaum mehr Parkplätze auf dem Gelände, die Bands sind top und die Nächte sehr kurz.

Obwohl sehr viele Besucher und Stammgäste auf den Pass kommen, fahren wir wieder ein Defizit ein. Nicht sehr gross aber wir sind froh um jeden Partner, der uns mit seinen Forderungen entgegenkommt. Unser Problem: Die fehlende Infrastruktur. Kein Strom, keine Elektrizität vor Ort, kein Wasser, alles muss installiert werden. Und die Beo Bike Week hat eine Grösse erreicht, die eine Aufstockung des Organisationskomitees verlangt. Wir haben wieder viele Dinge gelernt und arbeiten daran.

Gurnigelbad 2009 / 2011

Der Entschluss, die Beo Bike Week nicht mehr auf dem Gurnigelpass durchzuführen, fällt nicht leicht aber die Umstände zwingen uns dazu und wir werden fündig im Gurnigelbad. Eines unserer Vereinsmitglieder hat dort das Hotel geführt und die Lage ist einmalig. Ein wunderschöner Park bietet Platz als Campground, ideal auch der Platz für die Bikes sowie für Fest- und Barzelt. Das Wetter macht uns zwar an beiden Jahren einen grossen Strich durch die Rechnung aber irgendwie finden die Leute den Weg zu uns dennoch.





Viele Gäste mit Bikes, sogar welche aus den USA, andere mit Autos, die eine Seite der Passstrasse ist auf zwei Kilometern mit Fahrzeugen belegt. Die Partys sind heiss, auch wenn wir an einem Abend das Barzelt bereits früh schliessen müssen, weil zwei Bündner Biker ausgerechnet dort ihr Burn-Out machen. Zwei eingegrabene Bikes mit kaputten Reifen und der fehlende Umsatz aus dem Zelt sind das Endresultat. Aber Spass gemacht hat es trotzdem. Wir feiern sogar eine echte Bikerhochzeit! Legendar der Ratschlag von Pfarrer Charly Weissen an das Brautpaar „Versucht, euch treu zu bleiben“!

Leider wird das Hotel verkauft, das Gelände vom neuen Besitzer mit einer Kunsteisbahn verschandelt und die Beo Biker stehen wieder einmal ohne Festplatz da. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen, wissen, dass da irgendwo ein neues Areal auf uns wartet und arbeiten daran.

Runter vom Berg

Der Wunsch, die Beo Bike Week doch endlich in Thun durchzuführen ist noch immer gross. Und da auf dem Waffenplatz in der Zwischenzeit mit dem Fisherman's Friend Strong Man Run ein mehr als kommerzieller und privater Anlass durchgeführt worden ist, suchen wir wieder das Gespräch mit den Verantwortlichen der Armee. Schon beim ersten Gespräch tönt es negativ. „Ihr seid viel zu gross, das kommt nicht gut!“, meint der stellvertretende Chef des Waffenplatzes. Wir versuchen, ihm klarzumachen, dass das Event sicher eine gewisse Grösse erreicht hat aber nie so gross ist, wie er sich das vorstellt. Und plötzlich tönt es ganz anders: „Ja wenn das so ist, habe ich vielleicht etwas für euch!“

Wir sind erschlagen, als er uns das Gelände zeigt! Schöner kann man sich das nicht wünschen! Ein abgeschlossener Platz, zwei Wachttürme und Palisaden wie beim Fort Laramy in den alten Westernfilmen. Innen grosszügige Flächen mit viel Platz für Festzelt und Campground, bestehende Unterstände für den Barbetrieb und unseren Cateringpartner, sogar eine überdachte Grillstelle gibt es. Die Miete ist bezahlbar und alles weit, weit weg von den nächsten Anwohnern, hier stören wir niemanden! Klar nehmen wir den Platz, die Sappeurarena und fangen auch gleich an, unseren Auftritt mit der Webseite, Flyern, Plakaten und Programmheft im Armystyle zu gestalten.

Waffenplatz Thun 2013 / 2015 / 2017

Das erste Fest auf dem neuen Gelände verwöhnt die Besucherinnen und Besucher genau so wie uns Beo Biker. Schönes, warmes Wetter, gut gelaunte Biker, wunderschöne Motorräder, viele Aussteller und ein tolles Musikprogramm, das keine Wünsche offen lässt, machen die kürzeste Woche des Jahres zu einem Fest, über das noch lange geschwärmt wird. Bereits am Freitagabend ist der Campground überfüllt, die Armee öffnet unbürokratisch ein weiteres Stück Land für uns und mäht sogar noch die Wiese. Auf der gut besuchten Ausfahrt geniessen die Teilnehmer kostenlose Getränke und Verpflegung, die Testrides lassen manches Bikerherz höher schlagen, die Gewinner der Bikeshow freuen sich über Kristalltrophäe, Urkunde und Sachpreise. Der mit Fackeln geschriebene Heiratsantrag unseres Fotografen an seine Freundin wird unter grossem Applaus der Umstehenden angenommen. Die Beo Bike Week als Kupplerin grosser Gefühle!

Todmüde aber glücklich räumen wir am Sonntagabend und am Montag den Platz. In der grössten Hitze werden am Schluss noch all die Zigarettenstummel zusammengelesen, eine widerliche Arbeit, aber am Nachmittag staunt der Verantwortliche vom Militär, noch nie sei der Platz so sauber gewesen! Vermutlich haben wir auch die Stummel etlicher Jahre Belegung durch Armeeangehörige weggeräumt. Wir haben wieder etwas gelernt und arbeiten daran.

2015 freuen sich nicht nur die langjährigen Stammgäste auf die Beo Bike Week sondern auch viele Thunerinnen und Thuner, für die unser Event schon zum festen Jahresprogramm gehört. Auch der Vollmond ist mit dabei und lässt die Nächte zum Tag werden. Unser Festkonzept hat sich in all den Jahren kontinuierlich optimiert und wir streichen Nichtbewährtes (nicht eben viel) und versuchen Neues. Die Bands sind vielversprechend, es gibt viel Frauenpower auf der Bühne, bekannte und weniger bekannte Namen sind auf der Setliste. Und ja, am Sonntag wird das Ergebnis der Kuppelei von 2013 mit einer Taufe gefeiert.

Unser Feuerwerk darf wegen der anhaltenden Trockenheit nicht durchgeführt werden aber ausgerechnet am 1. August giesst es wie aus Kübeln. Das tut der guten Stimmung zwar keinen Abbruch, hindert aber doch viele Leute, mit uns zu feiern und vor allen Dingen, die Nacht über zu bleiben, was sich natürlich auch auf die Umsätze niederschlägt.

Wir kommen zwar gut über die Runden aber unsere Reserven schmelzen, sind doch einige der bisherigen Sponsoren ausgestiegen. Der Motorradhandel spürt die Krise, die Vertretungen müssen auf Druck ihrer Markenpartner eigene, kostspielige Events organisieren und können nicht bei uns dabei sein. Wir müssen daraus lernen und arbeiten daran.

2017 meint Petrus es wieder sehr gut mit uns. Anscheinend ist auch er ein Biker. Wir haben wie versprochen an unserer Organisation gearbeitet und den perfekten Coup gelandet. Der stellvertretende Waffenplatzchef, der uns diese wunderschöne Location erst möglich gemacht hat, ist inzwischen Member bei den Beo Bikern geworden und löst mich nach 15 Jahren als Präsident des Vereins ab. Eine bessere Wahl als die von Jürg Burkhart kann es nicht geben. Ich kann meinen Job einem jüngeren überlassen, einem Rentner...

Wir haben unglaublich viele Besucher auf dem Platz, die Stimmung ist perfekt, der Sound genial und die Leute geniessen die warmen Sommernächte. Nie waren so viele Aussteller vor Ort, die Bikerpools erfreuen sich grösster Beliebtheit, eine friedliche Atmosphäre herrscht überall, wir zeigen unseren Gästen bei der Ausfahrt viele neue Ecken unserer schönen Gegend, das Rahmenprogramm kommt überall gut an und doch gibt es auch negative Momente. Das erste Mal überhaupt sind Besucher Opfer von Diebstählen und auch der Nachschub mit Essen läuft nicht nach Wunsch. Wir haben einen neuen Cateringpartner und der merkt anscheinend nicht, dass bei der grossen Besucherzahl auch Geld zu verdienen ist. Einer der Aussteller verkauft gefälschte Ware und eine etwas verwirrte Besucherin verbarrikadiert sich in einem unserer Tipis und meldet sich am nächsten Morgen mit unglaublichen Vorwürfen bei der lokalen Presse. Wir verstehen, dass wir nicht blauäugig sein dürfen, checken das ab und arbeiten daran.

Beo Bike Week 2019

Wir sind bereit für eine weitere Party. Die Beo Biker haben in all den Jahren immer wieder ein paar Mitglieder verloren, leider auch durch Todesfälle. Aber es gibt immer wieder neue Member, auch junge, was doch hoffen lässt, dass wir nicht einst wegen Überalterung aussterben. Andere Mitglieder sind weitergezogen zum Broncos MC, zu anderen MC's oder Supporterclubs. Aber alle haben bei uns das Virus einer funktionierenden Bikercommunity erwischt und wir

sind stolz, dass sie bei uns in die „Lehre“ gegangen sind und wir heute bei ihren neuen Clubs genau so willkommen sind, wie sie das bei uns waren und sind! Das stimmt optimistisch für die Zukunft und ich freue mich, dass „mein“ Kind bereits zum zehnten Mal stattfinden kann.

Dass ein solches Event über so lange Zeit bestehen kann, ist nicht selbstverständlich. Es braucht viel Durchhaltewillen, man muss Kompromisse eingehen, neue Ideen entwickeln. Es braucht Mut, viel Zeit und gute Freunde, die nicht gerade den Bettel hinschmeissen, wenn in den Vorbereitungen und während dem Fest mal die Nerven blank liegen und böse Worte fallen. Wir haben uns immer wieder gefunden, unsere Differenzen ausdiskutiert und auf unser gemeinsames Ziel hin gearbeitet.

Und es braucht dich! Vielen Dank, bist auch du Teil dieser Gemeinschaft, die sich Respekt und Loyalität auf die Fahnen geschrieben hat! Ohne dich würde es die Beo Bike Week nicht geben! Ein Riesendank geht auch an unsere vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer - ob Vereinsmitglieder oder auch nicht - die mit einem stets freundlichen Lächeln immer Lösungen finden, wenn mal etwas schief läuft! Es gäbe noch manche Anekdote zu erzählen, aber was an der Beo Bike Week geschieht, bleibt auch dort!

Du wirst auch in zwei Jahren wieder unvergessliche Momente unter Gleichgesinnten verbringen und auch an der 11. Beo Bike Week werden wieder Fehler passieren. Aber wie üblich arbeiten wir daran und verbessern uns!

Xavier Kündig
Gründer der Beo Bike Week
Ehrenpräsident der Beo Biker



